

# Romantischer Ausflug auf Sisis Spuren

Baustellen der Bahn wirbeln das Programm für den Hochfrankenexpress etwas durcheinander. Dennoch genießen 805 reiselustige Fahrgäste das Panorama des Starnberger Sees.

Von Werner Rost

**Hof/Starnberg/Andechs** – Bei strahlendem Sonnenschein haben am Samstag 805 Teilnehmer des zwölften Hochfrankenexpresses aus 16 Waggons sieben Stunden im Voralpenland verbracht. Die Höhepunkte waren eine Schiffsrundfahrt auf dem Starnberger See und der Besuch des weltberühmten Klosters Andechs.

Mit Schiffsfahrten verbinden die Stammteilnehmer des beliebten Sonderzugs nicht nur angenehme Erinnerungen. Zweimal hintereinander – bei der Fahrt auf der Donau nach Linz 2014 und auf dem Magdeburger Wasserstraßenkreuz 2015 – gab es an Schleusen lange Zwangspausen, die den Fahrgästen die Zeit raubten, um sich Linz und Magdeburg in Ruhe anzusehen. Deshalb wählte sich Reiseleiter Christian Aubert vom Sonderzugveranstalter Bahntouristikexpress mit dem diesjährigen Reiseziel auf der sicheren Seite, denn auf dem Starnberger See gibt es keine derartigen Hindernisse.

Dennoch stand Aubert bei der Organisation des Sonderzugs vor großen Herausforderungen. Gleich zwei Großbaustellen der Bahn zwangen zum Umdenken. Nach den ursprünglichen Plänen sollte der Zug von Hof über Regensburg und München bis nach Starnberg rollen. Wegen einer Baustelle zwischen Schwandorf und Regensburg musste der Zug den Umweg über Nürnberg



„Der nächste Hochfrankenexpress führt ans Deutsche Eck bei Koblenz.“  
Reiseleiter  
Christian Aubert

und Augsburg nehmen. Doch auch die letzten Kilometer zwischen München-Pasing und Starnberg blieben dem Sonderzug verwehrt. In München-Pasing mussten alle Fahrgäste den Zug verlassen. Dennoch zollten alle Teilnehmer Christian Aubert ein



Bei Sonnenschein und milden Temperaturen genießen die Ausflügler das Alpen-Panorama bei der Schiffsfahrt auf dem Starnberger See.

Fotos: Werner Rost



Hochstimmung herrscht in den beiden Gesellschaftswagen während der Heimfahrt. Die Musiker der Gruppe „Die Fregga“ laden zum Tanz.



Wie immer verköstigt ein Hofer Wärschtlamo die Fahrgäste im Zug.



Bei der Bewirtung am Sitzplatz hilft OB Harald Fichtner tatkräftig mit.

großes Lob für sein Organisations-Talent, mit dem er die Situation meisterte. Die eine Hälfte der Fahrgäste nahm die S-Bahn nach Starnberg und stieg dort aufs Schiff um. Nach der dreistündigen Rundfahrt auf dem Starnberger See beförderten Gelenkbusse des Münchner Verkehrsverbundes diese Gruppe zum Kloster Andechs und drei Stunden später zurück nach Pasing. Die andere Hälfte war genau umgekehrt unterwegs.

Für die Schiffsfahrt auf dem Starnberger See hatten zwar alle reservierte Plätze an den Tischen der überdachten Decks. Doch der eitle Sonnenschein lockte viele aufs Sonnendeck. Die Rundfahrt führte von Starnberg im Norden des 20 Kilometer langen, fünf Kilometer breiten und bis zu 130 Meter tiefen Sees entlang der Westseite bis Seeshaupt. Da-

bei fiel der Blick auf Schloss Possenhofen, in dem die legendäre Sisi – die Kaiserin und Ehefrau von Franz Joseph I. – ihre Kindheit verbrachte. Entlang der Ostseite des Sees fuhr das Schiff an Schloss Berg vorbei, dem letzten Wohnsitz des Märchenkönigs Ludwig II., der unter mysteriösen Umständen am 13. Juni 1886 im Starnberger See ums Leben kam.

Unzufrieden waren die hochfränkischen Gäste mit dem gastronomischen Service an Bord der „MS Starnberg“. Wie mehrere Stammteilnehmer aus Bad Steben betonten, war die Versorgung bei allen früheren Schiffsfahrten besser. „Wir mussten lange Schlange stehen und bis wir bezahlen konnten, war das Essen kalt“, schimpften die Bad Stebener.

Großes Lob gab es hingegen für die Bewirtung im Hochfrankenexpress durch das Team des MEC Hof. Mehr

als 30 Teilnehmer des Vereins versorgten die Gäste in den Gesellschaftswagen und am Sitzplatz. Eine unerwartete Hilfe erhielt der MEC durch den Hofer Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner, der eine Minibar mit frischen Backwaren von Abteil zu Abteil trug.

Während der Heimfahrt stimmten die Fahrgäste über das Ziel des nächsten Hochfrankenexpresses in einem

Jahr ab. Aubert stellte Koblenz mit einer Schiffsfahrt auf Rhein und Mosel und Prag zur Wahl.

Der 15-jährige Luca Dietmann befragte alle Fahrgäste im Zug. Von den Teilnehmern dieser Befragung votierten 241 für Prag und 462 für Koblenz. „Damit geht es am 8. April 2017 nach Koblenz ans Deutsche Eck“, betonte Aubert. Die Details dazu will er im Herbst bekannt geben.

## Der Hochfrankenexpress in Fotos und im Film

Viele weitere Fotos zum zwölften Hochfrankenexpress nach Starnberg finden sich in einer Online-Bildergalerie unter [www.frankenpost.de](http://www.frankenpost.de). Der Filmemacher Claus Dunsch aus Klingenthal begleitet den Hochfrankenexpress regelmäßig mit seinem Kamera-Team. Die DVD zur jüngsten Fahrt ist Anfang Juni erhältlich.

Dunsch bietet auch DVDs zu den früheren Fahrten an, die in den Spree-wald, an den Chiemsee, in den Harz, nach Rüdesheim, nach Potsdam, nach Tirol, nach Linz sowie nach Magdeburg führten. Bestellungen nimmt Claus Dunsch unter Telefon 037467-66075 oder per E-Mail an [dunschcl@aol.com](mailto:dunschcl@aol.com) entgegen.